

Brief von Laudelino Iglesias Martinez

Aus den Totengängen von Villanubla, Valladolid, 26. 02.2001

Liebe KampfgefährtenInnen, ich heiße Laude und ich möchte euch wissen lassen, daß der oberste Gerichtshof dieses mordenden Staates mich zu einer lebenslänglichen Gefängnisstrafe verurteilt hat; mich verurteilt hat, in den Totengängen dieser modernen Konzentrations- und Vernichtungslager zu sterben; man kann wirklich sagen, daß sie mich zum Tode verurteilt haben. Der spanische Staat, auch wenn er mich schon mehr als 20 Jahre lang ununterbrochen in seinen Gefängnissen gefoltert hat, hat beschlossen, mich zum Tode zu verurteilen, während er mich schon vor 7 Jahren hätte freilassen müssen; wenn man sich zumindest daran hält, was in seinem strafrechtlichen Kodex oder Verfassung festgelegt ist, die die Gefängnisstrafe auf maximal 20 Jahre begrenzt, und die vorschreibt, daß niemand weder der Folter noch erniedrigenden Strafen oder Behandlungen unterworfen werden darf. Aber in Wirklichkeit glänzen der Humanismus und die praktische Umsetzung dieser Gesetze durch ihre Abwesenheit. Mein Fall ist ein zusätzlicher Beweis des terroristischen Wesens dieses Staates; Mißbrauch, Schikanen, Sadismus, Mord sind die bevorzugten und gebräuchlichsten Praktiken gegen all diejenigen, die für das Leben kämpfen, für die Freiheit und für die Würde aller menschlichen Wesen.

Die Mafias der monarchistischen Franco-Zeit, die dieses Land diktieren, unterdrücken uns und beuten uns aus, stürzen uns in Armut und in das Elend, entfremden uns und machen uns krank, marginalisieren uns, kontrollieren uns und vergiften unsere Leben. Sie schlagen uns, foltern uns, ermorden uns, wenn wir uns gegen diese Schurken auflehnen. Sie überwachen uns und sperren uns in ihre Vernichtungsgefängnisse ein, um uns Tag für Tag zu foltern, um uns als Geiseln gegen den sozialen und revolutionären Kampf zu benutzen (...), um uns ökonomisch auszubeuten, um uns zu erniedrigen, um uns fortwährend zu schikanieren, um uns verrückt zu machen und uns zu ermorden (...). Um uns zu isolieren und uns zu quälen.

Ich bin persönlich mit einer Reihe dieser dreckigen Methoden in Berührung gekommen, man hat mich gefoltert, verprügelt, beleidigt, mit dem Tode bedroht, schikaniert, um mich zu töten; man hat mich mehr als 12 Jahre ununterbrochen in Isolation gehalten, indem sie mich unter FIES-Module 1-Haftbedingungen untergebracht haben; man hat Krankheiten verursacht und andauern lassen; im Großen und Ganzen hat man systematisch alle meine grundlegenden Rechte geschändet. Sie waren nahe daran, mich totzuschlagen, jedes Mal, wenn ich zusammengeschlagen wurde; das ist mehrere Male passiert und während einer dieser Abreibungen haben sie mich ins Koma geprügelt und im Krankenhaus reanimiert.

Mit dieser lebenslangen Verurteilung ist es klar, daß sie weitermachen, mich ermorden zu wollen; das ist es, was sie auf die eine oder andere Weise versuchen, sich immer hinter dem Anschein des Selbstmordes versteckend, oder hinter einem Streit zwischen Gefangenen, oder einer Überdosis oder egal welcher Farce. Während der mehr als 20 Jahre, in denen sie mich eingesperrt halten, haben sie bereits eine große Anzahl meiner Freunde ermordet; sie haben sie totgeschlagen, durch Folter, Erhängung, indem Krankheiten ausgelöst oder verabreicht wurden, durch Überdosen, indem andere Gefangene benutzt wurden im Tausch gegen eine Neufestlegung der Strafe, oder indem Konfrontationen zwischen den Gefangenen provoziert wurden auf Grundlage von Gerüchten, Drogen, Rechten und Privilegien in dem Gefängnis. Ich nehme keine Drogen, ich rauche auch keinen Tabak, ich bin Vegetarier und ich versuche, unter diesen feindlichen Umständen ein gesundes Leben zu führen. Ich komme aus Euskal Herria, und meine Ideen sind libertär, ich habe viele Freunde, ich fühle mich geliebt, ich bin noch immer jung und ich will gerne leben, aber vor allem in Freiheit leben, und auf keine einzige Art und Weise wird mir diese Verurteilung zu lebenslang diesen Sinn für das Leben nehmen, und noch weniger, um für das weiterzukämpfen, was ich will, die Liebe und den Traum.

In diesem Staat sind wir mit vielen Gefangenen, die zur Zeit mehr als 20 Jahre Haft hinter sich haben, und zahlreich sind auch diejenigen, die zu lebenslänglich verurteilt sind, was der Todesstrafe gleichkommt, denn es ist klar, daß dieser Staat seine eigenen Gesetze nicht respektiert. Er ist noch weniger demokratisch und ein Rechtsstaat, sondern betrügerisch und mordend. Er praktiziert die Gefängnishaft, die Folter, die lebenslange Verurteilung und die Todesstrafe gegen alle Personen, die gegen diese Schurken rebellieren. (...)

Die Tatsache, daß dieser Staat beschlossen hat, mich zu lebenslänglich zu verurteilen, auch wenn er mich schon mehr als 20 Jahre in seinen Vernichtungsgefängnissen eingesperrt hat, ist eine Niederlage für den Staat und ein Sieg mehr für die libertäre Sache, denn nach mehr als 20 Jahren Folter und Mißhandlung ist es ihnen nicht gelungen, mich von meinen libertären Ideen abzubringen, und während der vielen anderen Jahre, in denen sie mich weiterquälen werden, wird es ihnen nicht gelingen.

Also, meine lieben FreundInnen und KampfkompanInnen, nehmt diese Neuigkeit nicht als eine Niederlage auf, sondern erlebt es im Gegenteil als einen Sieg, ohne jeglichen Zweifel, es ist ein Sieg des menschlichen Widerstandes gegen die kapitalistische Gefängnisbarbarei und außerdem ein Triumph der libertären Ideen und Praktiken.

Der Kampf geht weiter, wir werden [erst] ruhen, bis wir den Kapitalismus besiegt haben, bis wir die Unterdrückung und die Ausbeutung überwunden haben, wenn alle Menschen frei sind und ihre Zukunft selbst bestimmen können, wenn die Menschenrechte von allen Menschen und allen Völkern respektiert werden, wenn wir eine freie, gleiche, solidarische und gesunde Welt erreicht haben, wenn wir eine Welt ohne Gefängnisse aufgebaut haben werden. Solange die Wahrheit mit Füßen getreten wird, kann uns niemand die Hoffnung nehmen, unsere Hoffnung und unsere Aufopferungen sind niemals vergebens. Weder die Einknastung, noch die gerichtliche Farce, noch die Verurteilungen, noch die Mordanschläge gegen uns werden die Revolte besiegen.

Das ist es für jetzt, ich sage euch, daß ich euch liebe, und schicke euch eine kräftige brüderliche und libertäre Umarmung. Salud y Anarkia! Jo ta ke! Hurrengo arte, lagunak! Agur!

Laudelino Iglesias Martinez
C.P. Villanubla

*[Übersetzung ins Deutsche nach der Übersetzung von anarchist black cross, Gent;
dort bereits die mit runden Klammern gekennzeichneten Auslassungen (...)]*